

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 228.

Samstag den 29. September

1877.

Filz-Unterröcke

mit breiter Bordüre von 4 Mk. an,

Banella-Steppröcke

von 4 Mk. 20 an.

Filiale des Ersten Deutschen
Consum-Geschäfts,

35 Langgasse 35, vis-à-vis Hotel Adler.

Obst-Ausstellung.

Sonntag den 30. September und Montag den
1. October d. J. findet zu Gunsten der „Blinden-Anstalt“ in
Wiesbaden in dem Saale des Herrn Gastwirth Lieser zu
Kuringen eine **Obst-Ausstellung** statt, wozu Freunde und
Kenner des Obstes freundlichst eingeladen werden.
Kuringen, den 27. September 1877.

Das Comité.

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoucen-Expedition
Frankfurt a. M., 22 Götheplatz 22.

Agenturen in:

Kassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoucen aller Art, Stellen-, Kauf-, Ver-
kauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in
alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen
wir **ohne alle Nebenkosten.**

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller
grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen,
Englischen, Holländischen Insertions-Organe. 22

Ich wohne jetzt Marktstraße 6.

Dr. Genth.

Damen

werden aufgenommen bei **Sebamme**
Müssig in Mannheim. 11043

Eine große Parthie

Weisse Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern in eleganten Mustern und gut
waschbarer Qualität werden **sehr billig** verkauft. 418

M. Wolf „zur Krone“.

Eine Parthie zurückgesetzter Möbelstoffe und Glässer
Möbel-Cretonnes
zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Reichhaltiges Lager aller Arten

Oefen

 (neueste Construction),

sowie alle Feuerungs-Gegenstände empfiehlt zu billigen
Preisen

L. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 10.

11074

Um damit zu räumen,

verkaufe Teppiche am Stück unter
dem Fabrikpreis:

Tapestry pr. Mtr. à Mk. 3,50.

Brüssel " " " 5-5,50.

10/4 Filzteppich pr. Mtr. à Mk. 5.

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25.

11013

2 Buffets, Ausziehtische, 1 großer Brüsseler
braucht, sowie Möbel, Betten, Spiegel aller Art sind billig zu ver-
kaufen 16 Nerostraße 16. Dasselbst befinden sich schöne, alte
Kunstgegenstände. 10787

Kölner Dombauloose

à 3 Mark zu haben bei

W. Speth, Langgasse 27.

Notizen.

Heute Samstag den 29. September, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des un-
bekannt wo? abwesenden Schuhwaaren-Fabrikanten J. Etzel, zuletzt
in Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 161.)

Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von
Pflasterarbeiten in der Rheinbahnstrasse hierelbst, in dem Bureau des
Herrn Eisenbahnbaumeisters Belde. (S. Tgbl. 224.)
Versteigerung von feinen Mobilargegenständen etc., in dem Saale des
„Pariser Hofes“, Spiegelgasse 9. (S. heut. Bl.)
Versteigerung der zur Concursmasse der Peter Köhler Eheleute von Frauen-
stein, jetzt zu Wiesbaden, gehörigen, in der Dohheimer Gemarkung be-
legenen Wiese, in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tgbl. 224.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
100 laufenden Meter geraden Bordsteinen für verschiedene Trottoir-
anlagen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Tgbl. 224.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung der
Pflasterung eines Theils der neuen Strasse am Museumsgebäude, bei
dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgbl. 226.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung eines vollständigen Wirtschafters-Inventars und anderer
Mobiliar-Gegenstände, in dem Hause Grabenstrasse 24. (S. heut. Bl.)

Bazar Parisien,
42 Wilhelmstrasse 42
(„Kaiserbad“).
Wegen Abreise
dauert der **grosse Ausverkauf** von
Pariser Bijouterie- und Alfenide-
Waaren jetzt nur noch kurze Zeit.
Billige Preise. 11077

Wohnungs-Veränderung.
Von heute an wohne ich nicht mehr kleine Webergasse 9, sondern
kleine Webergasse 5.
11004 **Heinrich Dorn, Schuhmachermeister.**

Allein-Verkauf
einer vortrefflichen
Illustrierten Zeitschrift
(Preis 10 Pf. wöchentlich)
für **Wiesbaden und Umgegend**
noch zu vergeben.
Offerten zu richten direct an die Verlagsfirma:
A. H. Payne in Leipzig. (H. 34665.) 406

Wagen.
Unterzeichneter empfiehlt seinen Vorrath von **Wagen**, ein- und
zweispännigen **Landauer Halbverdeck, Breaks** etc. Preise
billigst. **Ph. Brand, Wagenfabrikant.** 11059
Sänften zu verkaufen große Burgstrasse 11. 11030

„Deutscher Keller“
1 Rheinbahnstrasse 1.
Austern.
Hammer.
Aecht Nürnberger Bier
aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei.
Pilsener.

Restauration Spablinger
Wellritzstrasse 19.
Heute Abend: **Frei-Concert.**
Süßer und rauher Apfelwein.

Mainzer Hof.
Süßer Apfelwein, frisch von der Kelter.
I. Würfelzucker
per Bfd. 56 Bfg. empfiehlt
11064 **Schmidt, Rehgasse 24.**

Abreise halber
sollen **Marktstrasse 29** noch verkauft werden: Eiserne Oefen,
Tische, Stühle, 1 Bettstirn, 1 Kinder-Badewanne, 1 Räder-
1 Kinderwagen und verschiedene Küchengeräthe.
Frau **Anna Heschel**, Reihstrasse No. 11a, bringt
amerikanische Glas-, Fein- und Wollen-Wäsche
in empfehlende Erinnerung. 11001

Trodnes, huchenes Schittholz, 4 Raummeter
45 Mark, liefert Bahnhof Wiesbaden
11011 **Johann Arz in Ransel** bei Borch.
Man wünscht **Antheil** an einem **Sperstig-Abonnement**
zu nehmen. Gefällige Offerten bittet man an die Expedition d. Bl.
gelangen zu lassen. 11008

Ein **Mittler** zum „**Rheinischen Kurier**“ gesucht bei
E. & F. Spohr, Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs. 11002
Eine Sammlung **Rehgeweide**, sowie ein Paar **Waus**
hat zu verkaufen
11016 **Wendelin Gerstadt** in Johannisberg a. W.

Weggugs halber **Louisenstrasse 13**, Parterre 1., zu verkaufen: ein
fast neuer **Petroleumföcher** und ein **Kohlenbügelisen**. 11003
Eine **Petroleumlampe**, ein **Schaufelrühr**, 2 **Belüftung**
und **Eismaschine**, sowie eine fast neue **Wiener Kaffeemaschine** zu ver-
kaufen. Näh. Expeditor. 11007

Mehrere **Walter** gepflügte **Apfel** zu kaufen gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 11071
Eine gediegene **Gesanglehrerin** wünscht noch einige Stunden
zu besetzen. Näheres **Louisenstrasse 23**, Parterre, Vormittags zwischen
10 und 12 Uhr. 11032

Verloren, vertauscht und gefunden.
Verloren ein aus einer Goldfassung ausgeprägtes, kleines
silbernes Verloques, auf der einen Seite eingravirt: 1853
auf der andern: Von meiner Mutter. Abzugeben gegen Belohnung
Beichstrasse 19, 2 Treppen hoch. 11005
Am Montag wurde ein schwarzer **Seidentüll-Schleier** ver-
loren. Gegen Belohnung abzugeben **Kirchgasse 12**, 2 St. 11008
Ein **Rehgerbuch** ist verloren worden. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Kapellenstrasse 17**. 11006

Von hier nach Erbenheim

Wagentaschel verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Julius Jumeau, Kirchgasse 25. 11041
 Belohnen ein **Korallen-Armband**. Gegen gute Belohnung abgegeben Schwalbacherstraße 34, 2 Treppen hoch. 11055
 Am Mittwoch wurde ein goldener **Ohring** mit blauem Stein verloren. Abzugeben Michelsberg 2 bei Dr. Bidel. 11087
 Auf gleich oder Anfang October **30,000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Näh. Expedition. 11051

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kailstraße 11, Dachl. 11045
 Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Stiftstraße 12c. 11045
 Eine Frau aus guter Familie, welche die Haushaltung und Küche gründlich versteht, sucht Stellung bei einem Herrn. Offerten unter B. R. postlagernd. 11036

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als feineres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Michelsberg 6, 1 Stiege hoch, links. 11061

Ein in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Hellmündstraße 11, Seitenbau, Parterre. 11070

Stellen suchen: Feinere Haus- und Zimmermädchen, Ladenmädchen, Mädchen für allein, einfache Haus-, Küchen- und Kinderarbeiten, Kellner, Diener u. Hausburschen d. Frau **Birk**, ll. Weberg. 5. 11080

Ein **israelitisches Mädchen**, welches gut lochen kann und die Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle bei Frau **Birk**, ll. Webergasse 5. 11080

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches lochen kann und Hausarbeiten gründlich versteht, sucht in einer kleinen Familie auf den 1. October Stelle. Näheres Adolphsallee 7. 11053

Empfehle für sofort: Mehrere brave Dienstmädchen. Gesucht ein Hausmädchen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8. 11083

Stellen suchen

Gute Mädchen mit 3-, 5- und 7-jährigen Zeugnissen, sowie Köchinnen und Diener durch Frau **Dörner**, **Marktplatz 3**. 11071

Ein j. Kaufmann, militärfrei, der seine Lehrzeit in einem gemischten Waarengeschäfte beendeten und beinahe zwei Jahre in einem Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft in gros et en détail thätig war und eine schöne Handschrift hat, sowie der Buchhaltung und Correspondenz mächtig ist, wünscht Stelle, am liebsten auf einem Comptoir oder sonstigen Bureau. Ansprüche beschreiben. Beste Empfehlungen. Off. unter **W. W. 44** an die Exped. d. Bl. erb. 11028

Ein junger, netter, stiller Kellner von auswärts, mit besten Zeugnissen, wünscht baldigst Stelle durch Frau **Birk**, ll. Webergasse 5. 11080

Personen, die gesucht werden:

Zum 1. October wird ein anständiges Stubenmädchen gesucht Nicolaststraße 15, Parterre. 11010

Köchinnen,

Hausmädchen, Kammerjungfern und Diener finden sofort lohnende und angenehme Stellung durch das Stellenvermittlungsbureau von **Karl Kraft**, **Frankfurt a. M.**, Wibelstraße 15 im Laden. (opt. 107/IX.) 58

Ein Mädchen, welches lochen kann, wird auf gleich gesucht Schulgasse 5. 11024

Dienstmädchen gesucht Welltrichstraße 38, Parterre. 11084

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig eine Haushaltung zu führen versteht und auch serviren kann, wird für ein Gasthaus im Rheingau gesucht durch **Ritter**, **untere Webergasse 13**. 11052

Ein Mädchen, welches selbstständig im Kochen, sowie in der Hausarbeit erfahren ist, wird gesucht Adolphsallee 13. 11052

Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Näheres Wölbstraße 12, eine Stiege hoch, von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 11089

Eine tüchtige Köchin in eine Wirthschaft gesucht. R. Exp. 11063
 Eine junge Restaurationsköchin wird gesucht. Näheres Faulbrunnensstraße 7. 11050
 Ein Mädchen für die Küche und Haushaltung gesucht Langgasse 8 d, Laden links. 10816

Tüchtige Stuccateure

zum Ansetzen nach auswärts gesucht. **Gebrüder Fischer**. 11057

Für die Augenheilkunst wird ein **Krankenwärter** zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres bei dem Verwalter der Anstalt **W. Bausch**. 184

Ein **braver Junge** von 15—16 Jahren wird als **Ausläufer** gesucht. Näh. Exp. 10908

Ein verheiratheter Tagelöhner, welcher zu Hause arbeitet, wird gesucht bei **H. W. Buhbach**, Kirchofsgasse 2. 11073
 Gute Gartenarbeiter gesucht bei **Carl Veder**, Platterstraße 13a. (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine freundliche, möblirte Wohnung von 4 Zimmern mit Küche auf 1 Jahr. Adressen mit Preisangabe wolle man unter der Chiffre **G. Z. 900** bei der Expedition d. Bl. niederlegen. 11046

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 4—5 möblirten Zimmern, Küche und Domestiken-Zimmer wird **sofort** in Wiesbaden zu mieten gesucht. Es wird nur auf eine solche reflectirt, die nach **Süden** liegt. Offerten mit ausführlichen Angaben und Preis **schuell** erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (W. German) in **Schw.-Hall**. (204/9.) 58

Angebote:

Weylstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11022
 Friedrichstraße 8, Vorderhaus, 2 Stiegen, ist ein möblirtes Zimmer (auf Wunsch mit Koff) billig zu vermieten. 11085

Geisbergstraße 18 sind **gut möbl. Zimmer** zu verm. Gemeindegasse 3 bei **W. Tersabed** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11014

Jahnstraße 19 ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, ger. Keller und Zubehör, zu vermieten. 11054

Mauergasse 5, 3. St., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 11027
 Launusstraße (Südseite) sind gut möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 11048

Welltrichstraße 38, Parterre, sind 3 Zimmer nebst Zubehör billig zu vermieten. 11040

Eine elegant möblirte Wohnung von 5 bis 8 Zimmern, Küche und Zubehör ist zu verm. Näh. Nerothal 8, Kaltwasser-Anstalt. 11044

Eine sehr gesunde, helle Wohnung

(Lage: Sonnenseite), 1 St. h., enthaltend 2 große Stuben und Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 11042

Möblirte Zimmer mit guter Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 2. St. 11056

In dem vormals Brandtscheld'schen Hause Emserstraße 14 ist die Bel-Etage und Frontspitze auf **sofort** zu vermieten. Näh. Emserstraße 20. 11072

In der Nähe der Artillerie-Kaserne ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 11088

Drei unmöblirte Zimmer zu vermieten Michelsberg 1. 11032
 Ein Zimmer, sehr passend für einen Einjährigen, ist zu vermieten. Näheres Oramienstraße 15. 11078

Ein Arbeiter findet Koff und Logis Faulbrunnenstr. 9, 5th. 11068
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Rühmlichst bekannt und empfohlen

Wichtig für Kranke!
Müller'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten
 (aus Hirschberg a. d. Saale),

ist auf die Heilung dieser Krankheiten nach einer auf langjähriger Erfahrung und vielen Heilerfolgen beruhenden eigenen Methode in ungewöhnlicher Weise eingeübt und ertheilt — in Folge auswärtiger Berufung auf der Durchreise begriffen — **nächsten Mittwoch den 3. October in Wiesbaden im Hotel zum „Europäischen Hof“, Zimmer No. 3, von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr**

jedem Kranken Rath.

Mit ganz besonderen, einzig in der Art dastehenden Vortheilen werden laut vielen nachweislich documentalen Heilerfolgen alle Arten **Unterleibsbrüche**, selbst in den schlimmsten, veraltetsten Fällen binnen 10—12 Wochen derart radical geheilt, daß das fernere Tragen von Bruchbändern entbehrlich wird; ebenso werden **Muttervorfälle** und zwar ohne Bandage nach meiner eigenen Heilmethode einer naturgemäßen Heilung zugeführt, **außerordentlich eingeübt** in einfacher, schnellster und sicherster Weise zu heilen alle **Nagenkrankheiten, Hämorrhoiden** (goldene Ader), **Leberkrankheiten, Schwindsucht, Engbrüstigkeit, Asthma**, sowie sonstige Brustleiden, Reiz im Rehltopfe, Heiserkeit, Verschleimung und Husten jeder Art, jede **Geschlechtskrankheit, Pollutionen, Onanie** und deren Folgen, wie **Schwächezustände** in jedem Stadium, alle **Frauenkrankheiten, Mutterbeschwerden, Bleichsucht, Migräne** (halbl. Kopfschmerz), **weißen Fluß, offene Schäden** (Salzfluß), **Flechten, Krätze**, sowie **Sicht** (Reißen, Bobagra und hartnäckigen Rheumatismus), **Lähmungen, Schwerhörigkeit** und selbst veraltete **Ohrnabel, Augenkrankheiten** und geschwächtes Sehvermögen, **Drüsenleiden, Balggeschwülste** (dicke Hälse und Kröpfe), **Epilepsie** (Fallsucht, Krämpfe), **Wassersucht** u. s. w.

Jeden **Bandwurm** entferne mit dem Kopfe sicher binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; **nächtliches Bettnässen** heile sicher, **Haarschwund** (Ausfallen der Haare) wird nach mikroskopischem Befund zu seinem naturgemäßen Bestand wieder hergestellt, **Sommersprossen** (Leberflecke, braunen Teint und sonstige Hautfehler) und alle Unreinigkeiten beseitigt durch Herstellung eines verjüngten, zarten und weißen Teints.

und fortgesetzten 21.000 Heilerfolgen!

Gründet sich auf die Heilerfahren auf Abfraction

Висбаденскій Тагблатт

Unter geschickter Hand findet das

Liebig'sche Backmehl

die mannigfaltigste Verwendung. Man bereitet eine vorzügliche **Sandtorte** aus $\frac{1}{2}$ Pfund geschmolzener Butter, $\frac{1}{4}$ Pfund Stäbchenpulver (Mazena oder Ostwego-Stärke), $\frac{1}{4}$ Pfund Liebig's Backmehl, $\frac{2}{5}$ Pfund Zuckerpulver, 4 Eier (das Weiße zu Schnee geschlagen), $\frac{1}{2}$ Stange Vanille, rühre gut durcheinander und bade in einer mit Zwieback ausgestreuten Form eine Stunde.

Kiederlage bei **C. Acker**, Hoflieferant, **Aug. Engel**, Hoflieferant, **Justus Assmann**, **A. Schirg**, Hoflieferant, **Heinr. Hanstein**, **Ph. Rath**, **J. Gottschalk**, **H. J. Viehoveer**, **J. C. Kelper** und **Fr. Strasburger** in Wiesbaden. (H. 01510 a.)

Bekanntmachung.

Montag den 1. October Vormittags 9 Uhr werden **Röderallee 24** verschiedene Möbel, als: **Schränke, Tische, Stühle** etc., gegen **Barzahlung** versteigert.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

Zum Römersaal.

Heute Nachmittag von 5 Uhr an in und außer dem Hause:

Spanfau.

Fortwährend süßer **Aepfelwein** per Schoppen 12 Pfg. bei **Frau Käsebler Wwe.**, **Rehgergasse 28.**

Unterhosen & Unterjacken,

Damen- und Kinder-Strümpfe,
Flanell-Hemden — Socken

in allen Qualitäten zu **billigsten**, festen Preisen.
 Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maß.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,
 9405 **Strumpfwaaren- & Wäsche-Manufactur.**

Bügelösen & Eisen

für **Haushaltungen, Wäschereien, Schneider** etc. etc.
 in allen Größen

billigt bei
 9550 **L. Kalkbrenner,**
Friedrichstraße 10.

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journalzirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten folgende Zeitschriften in Umtausch:

- 1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. — 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Fliegende Blätter. — 6) Dohheim. — 7) Europa. — 8) Die Gartenlaube. — 9) Die Gegenwart. — 10) Globus. — 11) Die Grenzboten. — 12) Der Hausfreund. — 13) Preussische Jahrbücher. — 14) Im neuen Reich. — 15) Kladderadatsch. — 16) The Illustrated London-News. — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes. — 18) Allgemeine Wochenzeitung. — 19) Nord und Süd. — 20) Puck. — 21) Revue des deux mondes. — 22) Deutsche Romanzeitung. — 23) Deutsche Rundschau. — 24) Der Salon. — 25) Sonntagsblatt. — 26) Ueber Land und Meer. — 27) Westermann's Monatshefte. — 28) Illustrierte Zeitung.

Der Eintritt in diesen belletristischen Journalzirkel kann zu jeder Zeit stattfinden und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 Mark, für ein halbes Jahr 9 Mark und für ein Vierteljahr 5 Mark.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich

Die Buchhandlung von Feller & Geck's,
Ecke der Lang- und Webergasse.

347

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek sind in letzterer Zeit zur Aufnahme gelangt:

Braun-Wiesbaden, Eine türkische Reise. — Cooper, Reise zur Auffindung eines Ueberlandwegs von China nach Indien. — van Dewall, Don Enrique de Ramiro. — Strandgut von demselben Verfasser. — Ebers, Das Geheimniß von demselben Verfasser. — Giers, Harba. — Galen, Die Moselreise. — Glaser, Der Hausgeist der Frau von Hobal. — Gukow, Die neuen Serapionsbrüder. — Hartung und Dull, Fahrten durch Norwegen und die Lappmark. — Hill, Auf immer verschwunden. — Höfer, Fünf neue Geschichten. — Jensen, Kirwana. — Lewald, Fanny, Neue Novellen. — Memoiren des Baron von Brud aus der Zeit des Krimkriegs. — Mollhausen, Die Türkei. — Nolte's Briefe über die Zustände in der Türkei. — Nolte's Briefe aus Rußland. — Nörde, Maler Kolten. — Kettelisse, Um die Welt herrschaft. — Roquette, Euphrosine. — Spielhagen, Sturmfluth. — Spitzer, Wiener Spaziergänge. — Werner, Bineta.

Heute

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von elegantem Mobiliar in Nußbaum- u. Palisanderholz, Luxus = Gegenständen, seidene Portièren, Küchen = Einrichtung u. s. w. im „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

Crystallzucker,

vorzüglich zum Gebrauche bei Thee &c., empfiehlt billigt Schmidt, Metzgergasse 25. 11065

Wohnungs-Veränderung.

G. Appel, Frotteur,

wohnt jetzt Saalgasse 5. 11049

Heute

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Haus- und Wirthschafts-Mobiliar des Herrn Hafner, Grabenstraße 24.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

Curhaus — Wiesbaden.

Bier-Salon.

Eröffnung: Sonntag den 30. September c.
Wiener Exportbier.
Nürnberger Doppel-Lagerbier.
Aechtes Pilsener Bier.

Spelsen nach der Karte.
Keine Weine.

Bierbauer & Stolte.

Restauration Stamm,

Rheinstraße 38, 1 Stiege hoch.

Heute Abend: **Has im Topf.** 11031

Ein feiner Infanterie-Waffenrock, fast neu, zu verkaufen
Mauergasse 11. 11029

Marktstraße 24. Marktstraße 24.
Regenmäntel, Wintermäntel
 und
Jacken für Damen & Kinder
 in den neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl
 zu den billigsten Preisen
 10272 **A. Maass, Marktstrasse 24.**

Geschäfts-Verlegung.

Ich beehre mich hiermit meinen geehrten Kunden und Gönnern,
 sowie dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mein Geschäft aus
 der Bleichstraße 12 in die **Meßgergasse 19** verlegt und mein
Schuhlager auf's Neue assortirt habe und zu den seither be-
 kannten billigen Preisen verkaufe.

Gleichzeitig bemerke, daß Anfertigung nach Maas und Reparaturen
 gut und in kürzester Frist ausgeführt werden.
 10074 Hochachtungsvoll **Wilh. Ernst, Schuhmacher.**

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er
 am hiesigen Plage ein

Hut- & Mützen-Geschäft

errichtet hat und durch langjährige Thätigkeit in
 dieser Branche, unterstützt durch die Verbindung
 mit dem Hause seines Vaters, **J. P. Bôché**
 in Mainz, in der Lage ist, einem geehrten hie-
 sigen wie auswärtigen Publikum stets ein wohl-
 assortirtes Lager der größten Neuheiten in
 solidesten Sachen bei billigsten Preisen zu bieten.

J. A. Bôché,
 Webergasse 8.

10180

**Wegen Aufgabe des
 Ladengeschäftes**

werden alle noch vorrätigen **Glas-, Por-
 zellan-, steinerne Waaren, Cigarren,**
 sowie **Kinder-Spielwaaren** von heute an
 zum **Kostenpreise** abgegeben bei

W. Hoffmann,
 Grabenstraße 6.

**NB. Der Verkauf dauert nur noch
 einige Tage.**

10883

- Vier Stück **Vorsenster** zu verkaufen **Lo. Isenstraße 14a.** 10846
- Verschiedene **Oesen, sowie Ofenrohr** billig zu verkaufen
Wettstraße 14. 10902
- Sämtliches zur **Schreinerei** gehörige **Werkzeug** ist zu
 verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 10743
- Ein **steinerne Ständer** zu verl. **Kob. Faulbrunnenstr. 12.**
- Einige **Wacklisten** billig zu verkaufen **Schulasse 5.** 11024
- Harzer Kanarienvogel** billig zu verl. **Hellmundstr. 19a.** 11062

**Auszug aus den Civilstandsregistern der
 Stadt Wiesbaden.**
 27. September.

Geboren: Am 24. Sept., dem Schuhmacher **Wilhelm Ruff** e. S.,
 R. Carl Albert. — Am 25. Sept., dem Begräbnisfeldweibel **Peter Knob** e. S.,
 R. Caroline Henriette Elisabeth. — Am 25. Sept., dem Buchbinder **Wilhelm
 Ruff** e. S. — Am 26. Sept., dem Gepäckführer **Julius Fischer** e. S., R.
 Emma Helene Elisabeth. — Am 24. Sept., dem Rentner **Julius Langenbach**
 e. S., R. Eugen. — Am 23. Sept., dem Schuhmacher **Peter Bauer** e. S.,
 R. Elisabeth Dorothea Emilie. — Am 25. Sept., dem Diener **Peter Sell**
 e. S. — Am 25. Sept., dem Maurergehilfen **Johann Jacob Beder** e. S.,
 R. Wilhelm.

Aufgeboren: Der Chorführer am Königl. Theater **Sedolius
 Friedrich Philipp Jacob Schott** von hier, wohnh. dahier, und die Witwe
 des Kaufmanns **Heinrich Reppert, Marie Catharine Pauline, geb. Heymann**
 von hier, wohnh. dahier. — Der Schreiner **Heinrich Georg Jacob Schneider**
 von **Rosbach-Biebrich**, wohnh. dahier, und **Lydia Catharine Sophie Louise**
 Dießl von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 26. Sept., **Pauline, T. des Güterhaffners Heinrich
 Spilg, alt 10 R.** 19 Z.

Evangelische Kirche.

Samstag den 29. September Vormittags 10 Uhr: Beichte. Herr **Pfarrer
 Bidel.**

VIII. p. Tr. Erntedank.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr **Pfarrer Böhler.**
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr **Pfarrer Bidel.** (Communion.)
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr **Pfarrer Siemensdorf.**
 Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr **Pfarrer Fischer** aus
Breidenbach.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr **Pfarrer Bidel.**

Katholischer Gottesdienst

in der **Katholischen Kirche Friedrichstraße 19.**

19. Sonntag nach Pfingsten.
 Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Segen
 und Predigt 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Vesper mit Predigt
 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.
 Am XVIII. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Pfarrer **Dein.**

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 30. September Vormittags 8 1/2 Uhr: Heil. Messe und Predigt.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 30. September Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen
 Rathhause: Herr **Prediger Diepe.** Thema des Vortrags: „Wissen-
 schaft, Religion und Kirche.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
 Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Eighteenth Sunday after Trinity.
 Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.
 Evensong at 3. 30.
 Wednesday. Matins and Litany at 11.
 Friday. Evensong at 4.

Main, 28. Sept. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren
 die Preise für Korn und Gerste etwas höher, Weizen unverändert. Zu notiren
 ist: 200 Pfd. Weizen I. Qual. 29 Mk. 20 Pf., II. Qual. 22 Mk. 20 Pf.,
 200 Pfd. Korn 18 Mk. bis 18 Mk. 25 Pf., 200 Pfd. Gerste 19 Mk. bis
 19 Mk. 50 Pf. Im Großhandel ungarischer Weizen 25 Mk. 25 Pf. Brannt-
 wein 50 Mk. bis 52 Mk. Rüböl 41 Mk. 50 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 27. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Sinien) .	887,82	887,61	887,66	887,66
Thermometer (Neaumur) .	0,4	10,2	8,8	4,80
Dunstspannung (Bar. Sin.) .	1,78	2,42	2,48	2,22
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,5	49,9	87,9	74,43
Windrichtung u. Windstärke	R. Stille.	R. Stille.	R. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	völl. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb. "	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.
 Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung, Mittelstraße 20, ist täglich von Vormittags 11-1 und Nachmittags 2-4 Uhr geöffnet.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, St. Schwalbacherstr. 2a.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang sächsische Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
 Park am Kochbrunnen täglich Morgens 7 1/2 Uhr.
 Griechische Festtage von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 29. September.

Kuchens zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert Feuerwehr. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Uebung und Inspection der Mannschaft der Feuerwehr des Wasser- und Gaswerks und der sächsischen Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Friseurverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend. Königliche Schauspiele. 180. Vorstellung. „Aschenbrödel.“ Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Dunibusfahrt zwischen Wiesbaden u. Sonnenberg.

Abfahrt von Wiesbaden: Vormittags 9 1/2 und 12 Uhr; Nachmittags 2 1/2, 5 und 8 Uhr.
 Abfahrt von Sonnenberg: Vormittags 8 1/2 und 10 1/2 Uhr; Nachmittags 2 1/2, 4 und 7 Uhr.

Frankfurt, 27. September 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. S.	Amsterdam	169 R. 168.70 G.
Dufaten	9 " 62-67 Pf.	London	204.10 S.
10 Reich.-Stücke	16 " 28-27 "	Paris	81.25 S.F.
Banknoten	20 " 85-40 "	Wien	172.40 B. 172 G.
Imperial	16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto	5.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto	5.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 39 bei.

Lokales und Provinzielles.

1 (Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.)
 Gestern Vormittag fand die dritte allgemeine Sitzung statt. In derselben wurde 1) ein Vortrag des Herrn Gymnasial-Director Dr. Jäger aus Ebn: „Die Legende vom Regulus“; 2) „Erläuterungen über die ausgestellten Modelle der Bewaffnung eines römischen Legionars“ von Director Professor Dr. Genthe aus Koblenz; und 3) Vortrag des Herrn Privatdocenten Dr. Leo aus Bonn über: „Die Entfaltung des athenischen Seebundes“ entgegengenommen. Nachmittags besichtigten die Teilnehmer das naturhistorische Museum, das Alterthums-Museum und die Bildergalerie. Gestern Abend fand großer Festball im Curhaufe nebst Garten-Concert, Illumination und Feuerwerk statt, wovon wir morgen eingehender berichten werden.

2 Strafkammer vom 28. Sept. Die Ehegattin Anna Marie Arnold von Eberheim hielt sich im Monat Mai und Juni d. J. bei der Privat-Hebamme Charlotte Spornhauer aus Hof, Amts Marienberg, demalen hier wohnhaft, auf und hatte dieser einen Tuchmantel, ein Thibetkleid und einen Barzgerod zur Aufbewahrung übergeben, konnte aber diese Gegenstände trotz mehrmaliger Aufforderung nicht zurückerhalten, weil die Spornhauer angab, den Schlüssel zum Schrank, in welchem die Kleider aufbewahrt waren, ihrem Zuhälter Philipp Boll, jetzt ohne Geschäft, mit nach Frankfurt gegeben zu haben. Die Angeklagte verzog auch von hier dorthin, und verkaufte aber vorher den angeblich dem Boll gehörigen Kleiderschrank und wurden die darin befindlichen Kleider von dem Tröddler der Spornhauer übergeben. Am 14. Juni wollte das Mädchen wiederholt ihre Sachen verlangen, fand aber die früher von Spornhauer und Boll innegehabte Wohnung leer. Auf erhobene Anklage gegen die Spornhauer wegen Unterschlagung erklärt der als Zeuge in dieser Sache vernommene Philipp Boll, er selbst habe die Kleider in den Schrank gehängt, um sie vor Staub zu bewahren, dieselben auch später an sich genommen, weil die Arnold noch eine Schuld an die Spornhauer zu bezahlen habe. Auf die Frage des Präsidenten: „Wie kommen Sie denn dazu, der Arnold, an welche Sie doch gar keine Ansprüche zu machen hatten, die Kleider vorzuenthalten?“ antwortete der Zeuge: „Wir haben damals gemeinschaftlichen Haushalt geführt und bin ich bereit, der Klägerin ihre Sachen zuzustellen, wenn sie bezahlt, was sie schuldig ist.“ Auf die Frage des Herrn Staatsanwalts, wo die Sachen sich befinden? verweigert Boll jede weitere Auskunft. Nach dem Antrag der Staatsbehörde wird beschloffen, die Sache zu vertagen und inzwischen Recherchen durch die Polizei nach dem Verbleib der Kleider anstellen zu lassen, um eventuell Befunden zu können, inwiefern der Zeuge Boll als der Schuldige anzusehen ist. — Am 24. April Vormittags 9 Uhr übergab der in L. Schwalbach stationirte Telegraphen-Assistent August Harrach an

den Post-Assistenten Jacob Ranft daselbst den Postkofferbrief. Die Caffe bestand aus einem Betrage von 8691 Mark, von welchem 750 Mark Papierschneide waren. Das Metallgeld war auf einem Zählbrett aufgelegt, das Papiergeld befand sich dagegen in einem Kästchen. Während Ranft das harte Geld zählte, besetzte sich Harrach mit dem Zählen des Papiergeldes. Der ganze Betrag wurde in ein Buch eingetragen und die Uebergabe des Schalterdienstes hatte in optima forma stattgefunden. Harrach entfernte sich nach etwa 5 Minuten, und nachdem mittlerweile der neu eintretende Beamte Ranft noch einige Personen am Schalter besorgt hatte, wollte derselbe, weil die Caffe zu stark war, Geld abliefern, fand aber nun, daß drei Hundert-Mark-Scheine aus dem Kästchen verschwunden waren. Derselbe wußte noch genau, daß die großen Scheine unten, dann ein Fünzig-Mark-Scheine, mehrere Zwanzig-Mark-Scheine und oben drauf Fünf-Mark-Scheine lagen. Der Vorsteher wurde sofort in Kenntniß gesetzt und Harrach in seiner Wohnung von dem Deficit benachrichtigt; bei ihm selbst wurde nichts vorgefunden, dennoch lenkte sich der Verdacht gegen ihn, da er an demselben Tage eine Schuld an Hänlein in Langenschmalbach bezahlte, und zwar mit einem Hundert-Mark-Schein. Darüber befragt, gibt Harrach an, er habe kurze Zeit vorher von seiner Mutter 150 Mark geschickt bekommen, und zwar undeclarirt; die Briefe selbst sei er gewohnt, zu zerreißen. Auch hat der Angeklagte nach Dillenburg geschrieben und dort Jemandem um ein Darlehen von 200 Mark gebeten, mit dem Bemerkten, er habe ein Cassen-deficit von 150 Mark. An demselben Tage — am 24. April — bot er dem Ranft schweigsam Geld an, welches dieser jedoch ablehnte. Harrach bezieht ein Gehalt von 1600 Mark und ist dem Wirth Schödel in L. Schwalbach 129 Mk., darunter 70 Mk. aus Darlehen schuldig; im Uebrigen sind Klagen aus Forderungen gegen 1600 Mark und Kosten frei. — Der 17 Jahre alte Philipp Kaumann aus Gaud wird wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auch in dieser Sache war Herr Rechtsanwalt Dr. Herz als Verteidiger aufgetreten. — Friedrich Stroh von Eosensheim, wohnhaft in Weiburg, 14 Jahre alt, war im Januar d. J. bei einem hiesigen Bäcker, der jetzt in Sonnenberg wohnt, in der Lehre. Ersterer ist geständig, zum Nachtheil seines Meisters einen Topf mit Bohnen, einen Topf mit einem Korb unterzulegen zu haben. Vor einigen Tagen erfolgte dessen Verhaftung in Bonn und verurtheilt ihn das Gericht zu 14 Tagen Gefängniß.

Bei dem bevorstehenden Schlusse des Quartals machen wir darauf aufmerksam, daß von allen Wohnungs-Veränderungen den betreffenden Polizeirevier-Direktor Anzeige gemacht werden muß, ebenso den Agenturen der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, sofern die Mobilien versichert sind, was wohl bei jedem vorsichtigen Haushaltungs-Vorstande der Fall ist.

Morgen feiert der hier am Amtsgericht angestellte Herr Göbel sein 25jähriges Jubiläum als Gerichtsvollzieher, nachdem er vorher 13 Jahre als Soldat gedient hatte.

Der vor einigen Tagen in der Reugasse unter ein Fuhrwerk gelommene hiesige Geschäftsmann ist vorgestern Nacht gestorben.

Die Salonboote „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“ haben von heute an ihre Fahrten eingestellt; dagegen bleiben die Salonboote „Friede“ und „Humboldt“ noch bis Mitte October in Dienst.

KB. Herr Banquier Carl Gabriel Rudolph von Frisching zu Frankfurt a. M. ist zum Consul der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die Provinzen Oeffen-Rassau und Rheinprovinz, sowie das Großherzogthum Oeffen ernannt worden und soll nach Anordnung des Herrn Reichstanzlers in seiner gedachten Amteigenschaft Anerkennung und Zulassung finden.

Am 15. f. Mts. wird die neue Unteroffiziers-Vorbildungsschule in Weiburg eröffnet. Wir hören, daß auch aus unserer Stadt einige Jungen als Böglinge dort eintreten werden. — Die Lieferung der zur Einrichtung dieser Schule erforderlichen zahlreichen Utensilien wird im Submissionstermin am 1. f. Mts. in der Kaserne zu Weiburg vergeben. Ein Theil derselben muß zum 10. October, der bedeutende Rest aber erst bis 1. April f. J. geliefert werden. Das in den amtlichen Blättern erschiene desfallsige Ausschreiben liegt in der Expedition dieses Blattes zur Einsichtnahme der hiesigen Gewerbetreibenden offen. D. Red.)

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 28. Sept. (Königl. Schauspiele.) Unter allen dramatisch-musikalischen Dichtungen wüßten wir keine zu bezeichnen, die einen so tiefen und nachhaltigen Eindruck macht, als Byron-Schumann's „Manfred“, und wir können es der Theater-Leitung, speciell dem technischen Leiter der Oper, nicht hoch genug anschlagen, daß sie unsere Bühnen mit diesem Werke bereichert und ihm eine so würdige Ausführung gesichert haben. Unser Theater hat sich damit in den Rang der Königl. Bühnen von Berlin und München gestellt, denn unseres Wissens war „Manfred“ vorher an keiner dritten Bühne gegeben worden, und selbst in Wien trat er nur in Concertform durch den Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde auf, und ob er anderorts eine Aufführung wie die hiesige fand, so durchweg in höchster Potenz, wir möchten es sehr bezweifeln. Es ist bekannt, daß Byron jedwede Möglichkeit dramatischer Aufführung negirte, und merkwürdig, wie

selbst ein Handlich anlässlich der Wiener Concertaufführung schrieb — „Schon die decorativen und mechanischen Schwierigkeiten (von den inneren ganz abgesehen) machen jede wissenschaftliche Aufführung des „Manfred“ scheitern, wie der vereinigte Versuch in Weimar nicht sowohl widerlegte, als bestätigt hat.“

Aus dem Reich.

(Ueber Borgwirthschaft.) Eine der heilsamsten Bewegungen auf dem wirthschaftlichen Gebiete ist die Agitation gegen die so sehr im Flor sich befindende Borgwirthschaft. Um die Schädlichkeit eines solchen Borgens vor Augen zu führen, veröffentlicht die Handelskammer von Osnabrück Folgendes: In Deutschland wird in den meisten Kreisen auf den Preis geachtet: a. für Zinsverlust: 1) vom Großisten 3 pCt., 2) vom Detailisten 4 pCt.; b) für Abzüge und Agio: 1) vom Fabrikanten 1 pCt., 2) vom Großisten 1 pCt.; c) für Ausfall an Umständen: 1) vom Fabrikanten 2 pCt., 2) vom Großisten 2 pCt., 3) vom Detailisten 3 pCt., in Summa also 16 pCt., wenn der Borg 4, 6—8 Monate nicht übersteigt; wenn aber 6, 9 und 12 Monate und darüber als Ziel in Anspruch genommen werden, so ist eine Preisvertheuerung von 30 pCt. und mehr unausweichlich, besonders dann, wenn die Waare durch die Hände von Vermittlern in die der Consumenten übergeht. Der Bericht bemerkt weiter, daß diese Berechnung allseitig als treffend anerkannt werde!

— Wird in einem durch die Post oder in anderer Weise beförderten Briefe Jemand durch die Erwähnung herabwürdigender Thatfachen beleidigt, so ist nach einem Erkenntnis des Obertribunals vom 11. September 1877 das Gericht desjenigen Ortes, wohin der Brief gerichtet war, zur Verfolgung des Beleidigers zuständig.

— Die Berliner Garnison wird am 1. April nächsten Jahres um ein Garde-Infanterie-Regiment vermehrt werden. Mit dem gedachten Tage wird das 3. Garde-Regiment zu Fuß, welches jetzt in Hannover garnisonirt, dorthin verlegt werden. In Berlin stehen dann 5 Infanterie-, 5 Cavallerie-, 2 Artillerie- und ein Eisenbahn-Regiment, ferner 1 Schützen- und 1 Pionier-Bataillon.

— (Salz-Verbrauch in Deutschland.) In Deutschland sind im Jahre 1876 525,854,400 Kilogramm Salz verbraucht worden; davon waren 470,803,100 Kilogramm im Inlande gewonnen und 55,051,300 Kilogramm importirt worden. Auf jeden Einwohner kam ein durchschnittlicher Verbrauch von 12,4 Kilogramm, wovon 7,8 zu Speisezwecken.

— Sämmtliche thüringische Staaten, von denen einzelne bereits mit anderen deutschen Staaten wegen gegenseitiger Durchführung der Schulpflicht für Volks- und obligatorische Fortbildungswesen beziehungsweise Sonntagschulen getroffen haben, sind jetzt zu gleichem Zwecke unter einander übereingekommen.

Vermischtes.

— Eine hübsche Episode aus dem diesjährigen Aufenthalte unseres Kaisers in Gastein wird noch nachträglich vom „Berl. Fr. Bl.“ erzählt: „Am Ende der sogenannten Kaiser-Promenade befindet sich eine einfache Hütte, in welcher eine Bäuerin, genannt Lise, wohnt. Dort lebte der Kaiser öfter

ein, um ein Glas Milch zu nehmen. Speculative Köpfe riefen der Lise, daß ein Album anzuschaffen und den Kaiser Wilhelm zu erlangen, sich einzuschreiben, worauf gewiß viele berühmte Persönlichkeiten folgen würden. Lise kannte sich sofort ein ganz einfaches Octavschreibebuch und als eines Tages der Kaiser mit Gefolge erschien, trat Lise mit dem Büchelchen heran und bat um eine Gnade. Kaiser Wilhelm fragte neugierig: „Was wollen Sie denn, Lise?“ „O. Kaiserl. Majestät halten zu Gnaden, i bitt halt schön, sich in die Büchel einzuschreiben.“ — „Wenn's weiter nichts ist!“ — und der Kaiser schrieb einfach „Wilhelm“, forberte aber sämtliche Cavaliere auf, ein Gleiches zu thun. Nachdem dies geschehen, sprach der Kaiser: „Nun, Lise, passen Sie aber auf, daß kein Engländer das Buch in die Hand bekommt, sonst reißt er Ihnen das erste Blatt heraus.“ — Seit dieser Zeit fragt Lise jeden Fremden, der sich in das Buch einzuschreiben wünscht — denn die Beschriftung ward bald in Gastein bekannt — ob er auch kein Engländer sei, und dann erst reißt sie es unter ängstlicher Bewachung zurückschreibend.

— (Aus dem Soldatenleben. — Mit gerollten Äpfeln klappen.) Alljährlich im Herbst, wenn uns die Zugvögel verlassen, dann ziehen, diesen vergleichlich, aus den Garnisonsstädten große Schwärme kühn gekleideter Menschen davon — die Reservisten. Gerüstvoll, in grandiosen Gewandern, wie die Kraniche des Byzanz, ziehen sie, zwar nicht nach des Südens Wärme, wohl aber zu der behaglichen Wärme des heimathlichen Herdes. Und wenn der citirte Dichter seine heimkehrenden Soldaten sagen läßt: „Stimmt an die frohen Lieder — Denn dem väterlichen Herd — Sind die Schiffe zugekehrt — Und zur Heimath geht es wieder.“ — so hat er damit zugleich den Empfindungen des modernen Soldaten Ausdruck gegeben, der seine gehobene Stimmung vor allen Dingen in „frohen Liedern“ ausdrückt. Obenan das „Reservelied“ mit dem Refr.: „Wer treu gebietet hat seine Zeit — Dem sei ein volles Glas geweiht“ — und der vom neidischen Soldatenhumor durchwehten Strophe: „Den nächsten Posten, den wir sehen — Stehn wir vor unsres Viebhörs Thür — Da brauchen wir auf nichts zu sehn — Und keine Ronde hört uns hier.“ — Fragt auch einmal die Mutter drein — Wo mag denn meine Anna sein? — Die alte Schaub: wenn sich wüßt! — Die herzt und küßt ein Reservist.“ — Ja, ja, es ist eine eigene Sache, mit „gerollten Äpfeln klappen“ davon zu ziehen, nur Demjenigen ganz veränderlich, der sie aus Erfahrung kennt. Monate lang werden in den Kasernen schon die Vorbereitungen getroffen, denn zu einem ordentlichen Reservisten gehören verschiedene Dinge, vor Allem ein Stod, der „Reservelappell“, der Paß, ferner eine haltbare, nicht zu kleine Pfalze mit Inhalt und eine Photographie von der Corporalsgröße oder dem Beritt. Die „eigenen Sachen“ kommen in eine große Holzkrate, das Reisezeug in ein buntes Taschenbuch. Wenn dann der Regiments- oder Bataillons-Appell vorüber ist, der zum letzten Male Alle unter der strengeren Disciplin vereinigt, dann öffnen sich die Thore und die Schaaren ziehen — vorläufig noch in halbwegs geordneten Colonnen — nach den Wohnhöfen. — Wer an solchem Tage das Schicksal hatte, in einem mit Reservisten besetzten Zuge zu fahren, dem mügen wohl noch lange nachher die Durraße in den Ohren gedöhnt haben, in welchen sich die in der neuen Freiheit aufzubelnden Reservistenherzen ungebührlich Luft zu machen pflegen. (Berl. Z.)

— Was ist ein politisches Testament? frag kürzlich ein Franzose bei Gelegenheit des von Thiers hinterlassenen Wahlmanifes. — „Politisch“, antwortete man ihm, „ist ein solches Testament, in welchem man so politisch ist, seinen Freunden seinen Sou zu hinterlassen.“

— Die Reise des brasilianischen Kaiserpaars, das Jordan in Sijabon die Heimfahrt angetreten hat, dürfte vielleicht die interessanteste sein, welche je gemacht worden ist. Vom Mai des verfloffenen Jahres anfangen, umfaßt sie die Weltausstellung in Philadelphia und die Vereinigten Staaten, eine Fahrt auf dem atlantischen Meer, einen Ausflug an die Ufer des Nil, einen Besuch in Jerusalem, eine Wanderung nach dem heiligen Lande, dem Bosporus, dem Goldenen Horn, Athen und Griechenland, Rom und Italien, den Alpen und den Gestaden des Rheins, einen langen Aufenthalt in allen Hauptstädten Europas, Besuche bei allen regierenden Familien, Empfänge und Festlichkeiten an allen Höfen der alten Welt, verbunden mit einem Studium des politischen, religiösen, sozialen und industriellen Zustandes aller durchzogenen Länder. Es wäre wohl vom höchsten Interesse, die Aufzeichnungen dieses gekrönten Touristen zu lesen.

— Deman Pascha, der Verteidiger von Plewna, ist, wie der „Times“ mitgetheilt wird, ein Kleinfürst, gebürtig aus Armasia. Er wurde 1832 oder 1833 geboren und in der Militärschule in Constantinopel erzogen. Er ist niemals in Europa, ausgenommen die europäischen Länder, gewesen, spricht aber ein wenig französisch. Er ist hoch gewachsen, schmächtig und vor etwas zarter Constitution, aber rührig, intelligent und seinen Pflichten tief ergeben. Er kümmert sich persönlich um jedes Detail seiner Armee und deren Taktik. Er besitzt köstliche und angenehme Manieren und ist bei seinen Freunden und intimen Bekannten ungemein beliebt.

Wenn je ein Artikel durch ausgezeichnete Güte und practische Verwendung einen enormen Eingang beim Publikum gefunden hat, so hat es das Liebig'sche Backmehl und das Liebig'sche Puddingpulver in der kurzen Zeit seines Bestehens. Die practische amerikanische Hausfrau, schon längere Zeit mit diesen Präparaten bekannt, hat dieselben seit dieser Zeit als ihre unentbehrlichen Küchenartikel adoptirt und seht es auch hier in Deutschland schon nicht an Familien, denen Weißbrod aus Liebig'schem Backmehl, seiner vortrefflichen Eigenschaften halber, Bedürfnis geworden ist. Ein Versuch, zu allen Backereien Backmehl zu verwenden oder gleich einen ausgezeichneten Pudding mittelst Puddingpulver zu machen, kann nur lobnend sein.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Gierdel 2 Beilage.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Leonhard Voller zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurat erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 14. November Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Befanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 10. September 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Befanntmachung.

Dienstag den 2. October cr. Nachmittags 5 Uhr wird die Kohlen-Ernte von städtischen Bäumen, und zwar: a) Allee der Mainzerstraße, b) Allee der Kapellenstraße, c) Allee des Nerothals, d) Allee im Hebenkies, öffentlich versteigert.

Ort der Versteigerung: Allee im Hebenkies unter den Eichen am Schäferhaus.

Wiesbaden, 26. September 1877.

J. A.:

Hell, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Lieferung von 500 Stück Nummer- und von 100 Stück Reihens-Pfählen für den neuen Todtenhof soll in Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum Submissionstermine **Montag den 1. October Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen. Die betreffenden Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Büreaufstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. September 1877.

J. B.: Richter.

Befanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur Kenntniss, daß die **Morgenmusik am Kochbrunnen** am Sonntag den 30. September für diese Saison zum letzten Male stattfinden wird.

Wiesbaden, 26. September 1877. Städtische Cur-Direction.

F. Seyl.

Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslocale. Mit dem heutigen Tage eröffne ich wieder für die Winterseason hier in **Wiesbaden, Taunusstraße 27, Bel-Etage**, meinen

Inhalations-Salon

für **comprimirte** und **verdünnte Luft**.

Sprechstunden: Vormittags von 10—1 Uhr.

Dr. J. Cohn aus Ems,

10541 Specialarzt für Hals- und Brust-Krankheiten.

Mal. S Zeichenschule

von **K. Kögler**.

Wieder-Gröfzung den 1. October 1877.

Anmeldungen werden entgegen genommen im Atelier: Schützenhofstraße 3, 2 Stiegen hoch, durch den Hof. 10732

Der Unterricht im **Malen** und **Zeichnen** in meinem Atelier beginnt wieder mit October dieses Jahres.

Anmeldungen hierzu wolle man gefälligst in meiner Wohnung machen.

10694

August de Laspée,
Friedrichstraße No. 5c.

Zeichenschule für Mädchen.

Das Wintersemester obiger Anstalt beginnt Montag den 1. October Vormittags 10 Uhr Oranienstraße 5, Parterre, und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht findet statt Montags und Donnerstags Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

218 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Wochenzeichenschule.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt Mittwoch den 3. October Nachmittags 2 Uhr Oranienstraße 5, 1 Stiege hoch, und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht findet statt Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr. Das Honorar beträgt 2 Mark pro Monat.

218 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,
Filiale von **David Bonn**
in Frankfurt a. M.,
empfiehlt zu festen Preisen 10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Zurückgesetzte Stickereien

bei **Geschw. Wagner, Mühlgasse 1. 10101**

Marktstraße 24. Marktstraße 24.

Herren-Hemden von 2 Ml. 50 Pf.

Damen-Hemden " 2 " " "

Kinder-Hemden " — " 50 " an bis

zu den feinsten

stets auf Lager; auch werden Bestellungen nach Maas schnell und billig ausgeführt von

A. Maass,

Mäntel- und Wäsche-Fabrik,

10272

Marktstraße 24.

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln,

als: Hyacinthen, Tulpen, Crocos, Tagelien, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen etc., in den schönsten Sorten und besten gefunden Zwiebeln empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Praetorius, Samen-Handlung,

10802

Rixgasse 16.

Die bei dem Hause Humboldtstraße 3 in Holz erbaute und mit Brettern beschlagene **Zimmerwerkstätte** ist zu verkaufen. **Nach.** Helenenstraße 8, Parterre. 10028

Filz- und Wachstuch-Hüte und Façons,
das Neueste in Federn, Blumen, Bändern, Nigretts, Agraffen,
Perlen-Verzierungen, Fällern, Spitzen, Schleiern, Hutstoffen, farbigen
und schwarzen Sammeten zu außergewöhnlich billigen Preisen bei
F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Das Waschen, Färben, Façonieren und Garniren der Filzhüte
wie die Anfertigung aller Putzarbeiten wird geschmackvoll billigt
besorgt. 357

Corsetten

in solider Waare und vorzüglicher Façon empfiehlt
9006 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Pianino's billig zu vermieten bei **S. Hirsch,**
Lannusstraße 7, vis-à-vis der Trinkhalle. 10287

Meine neue **Plissé-Maschine** ist fertig und werden alle Tage
Plissés nach beliebiger Breite gelegt. Die Plissés liegen fast auf-
einander und ist es nicht nöthig, erst zu reihen, welches für alle
Näherinnen von großem Vorteil ist.

Hochachtungsvoll
10703 **Aug. Sternberger, Kirchgasse 22.**

Steingasse 4

werden jede Art **Stühle** reparirt, Rohr- und Strohhühle geflocht-
ten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 4522

Möbel-V Verkauf

Ellenbogengasse 9 und Hochstätte 12 (Hauptlager).

Auf alle Sorten **Möbel** in Nußbaum, Kastelmöbel, runde, ovale
und eilige Tische, Rohr- und Strohhühle, 2 feine Plüschgarnituren,
6 feine Pfeilerpiegel, Betten, Koffhaar- und Seegrasmatrassen zu
bedeutend billigen Preisen mache besonders aufmerksam.
225

H. Martini.
1/2 **Barterre-Vogelplatz** (Vordersth) gel. Rheinr. 33. 10885
1/2 **Barterre-Vogelplatz** (Vordersth) ist abzugeben. Näh.
in der Exped. d. Bl. 10934

Eine Bandsäge

ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 31.** 10982

Ein **Regultrofen** und zwei kleine Säulendöfen, sehr wenig
gebraucht, sind zu verkaufen **Kerolthal 25.** 10955

Ein Landauer wegen Abreise zu verkaufen

Kranfurterstraße 15. 10927
Sofort ist ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10870

Gute Eibirnen (Lafelobst) und **Räße** empfiehlt
10993 **Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee.**

Kochäpfel und Birnen zu verk. **Webergasse 44, Hof, r.** 9908

Hochstätte 9 sind **Äpfel** zu verkaufen. 10811

Geisbergstraße 18a sind vorzügliche **Kochbirnen**
per Kumpf 50 Pfg. zu verkaufen. 10596

Ein **Schlauchgeschirr** billig zu verk. **Helenenstraße 12.** 9914

Rheinstraße 45, Barterre, sind gepflückte **Äpfel,** vorzügliche
Sorten, kumpfweise und auch per Centner zu verkaufen. 10795

Eine Partie **neue** und **gebrauchte Fässer** zu verkaufen
Friedrichstraße 30. 9436

Jagdstiefel und 1 **Hänerhändin** zu verk. **Lehrstraße 1.** 10412

Trauben-Brustsyrup
mit **Fenchelhonig**

gilt als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals-
und Brustschmerzen.

1/3 Flasche à M. 1.—
1/2 " " à M. 1.50.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Ph. Reuscher;** in
Biebrich bei **Carl Korb** und in **Eltville** bei **M.**
Nass. 149

**Englische Bart- & Kopf-
haar-Erzeugungstinktur**

erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopfhaar-
wuchs** und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollner, Bahnhofstraße 12.** 223

Hochstätte 24 werden fortwährend **Wunden, Knochen, alte
Metalle, altes Papier** und neue **Luchshäute** zu den höchsten Preisen
angekauft. Auf Verlangen werden sämtliche Gegenstände im Hause
abgeholt. **J. Markloff, 9787**

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher **juristischer Bücher** ist
zu verkaufen. Näh. Expedition. 9854

Helenenstraße 12, Dhs., 2 St. h., sind **Harzer Kanarien-
vögel,** ausgezeichnete Schläger, fortwährend zu haben. 10000

Karlstraße 6 sind neue, polirte und lackirte, selbstgefertigte
Möbel preiswürdig zu verkaufen. 10770

Da ich meinen Wohnsitz in **Wiesbaden** genommen habe, so nehme
ich mir die Freiheit, mich den **Damen Wiesbadens** zu empfehlen
im **Anfertigen** von **Kleidern, Damenhenden** und
dergleichen, auch im **Bügeln,** sowohl in als außer dem Hause.
Frau **Martini,** bei welcher ich im **Seitenbau** oben wohne, ist so
gefällig, Bestellungen für mich anzunehmen, wenn ich nicht zu
Hause bin. **C. M. Hardenberg, geb. Müller, 8097**
Mauergasse 15.

Ein kleines Mädchen von 7—8 Jahren kann an **französischem
und deutschem Unterricht** Theil nehmen, auch an dem einen
oder dem anderen. Daraus **Reflectirende** werden gebeten, sich **Haimen-
weg 13,** eine Treppe hoch, zu bemühen. 9780

Leçons de français, conversation (Kränzchen) etc.
par une institutrice française, qui a enseigné 4 ans dans
la même pension. **Sadresser Spiegelgasse 9.** 7404

Eine **Friseurin** empfiehlt sich bei sehr billiger Bedienung.
Näheres **Ellenbogengasse 6** im Kleidergeschäft. 9698

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 5414

**Mehrere solid gebaute Villen, hier und im
Rheingau, mit und ohne Möbel** sind zu verkaufen
oder zu vermieten durch **Christian Krell,
Kerolthal 17.** 9552

Eine elegante **herrschaftliche Villa,** unmittelbar am Cur-
hause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8908

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Karlstraße 7b.** 6376
Zu verkaufen ein **rentables Haus** in der **Elisabethenstraße,** so-
wie ein **kleines Landhaus** (6 Zimmer, Stallung und Garten).
Preis 4500 Thaler. Näh. d. **Fr. Weillstein, Bleichstr. 21.** 10661

Villa in Biebrich,

liegt am **Rhein** gelegen, mit 1 1/2 **Morgen Garten**
zu verkaufen. Näh. Exped. 7699

Eine rentable Wirtschaft mit Inventar wird zu miethen gesucht. Näheres Expedition. 10960
 Ein umzäuntes Grundstück, ca. 1 1/4 Morgen groß, mit 14 tragbaren Obstbäumen, im Uebrigen mit Gras bepflanzt, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Unmittelbar an der Stadt, zwischen zwei Fahrwegen gelegen, eignet sich dasselbe sowohl als Pflanzlagerplatz wie zu einer Bleichanstalt. Näh. Exped. 10535
 Geld auf alle Werthgegenstände Hochzins 14. 10350
 36,000 Mark auf gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 10723
 750,000 Mk. sind auf erste Hypotheken ohne Vermittlung direkt auszuliehen. Franco-Offerten sub H. 10 befördert die Expedition d. Bl. 10314

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Röderstraße 16, Barriere. 10834
 Ein 15jähriges Mädchen vom Lande sucht passende Stelle. Näh. Schachtstraße 18. 10969
 Ein literarisch gebildeter Mann sucht Beschäftigung als Vorleser oder Gesellschafter. Näheres Expedition. 10290
 Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bureau-dienner oder Auslaufer. Näh. Exped. 10971

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, zuverlässiges Dienstmädchen wird für 1. October gesucht Emserstraße 1, 1. Etage hoch. 10784
 Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, welches gut serviren kann, Parkstraße 8. 10861
 Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht. Näheres Mehlergasse 37 im Laden. 10847
 Ein sehr braves Dienstmädchen wird auf 1. October gesucht Nischelsberg 14. 10844
 Ein anständiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit auf 14 Tage zur Aushilfe gesucht Kapellenstraße 2, 2. Et. h. 10990
 Für Anfang October wird eine gute Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt, gesucht Taunusstraße 5, Bel-Etage. 10942
 Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Karlstraße 8. 10935
 Ein reinliches Dienstmädchen ges. Adolphsallee 25, Seitenb. 10894

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adlerstraße 35 ist ein kleines Logis zu vermieten. 10923
 Adolphstraße 5 (Seitenbau) ein möbl. Zimmer zu verm. 10938
 Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 9211
 Elisabethenstraße 8, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die abgeschlossene möblirte Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Mitgebrauch des Gartens, zu vermieten. 9847

Elisabethenstraße 11

ist eine möblirte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311
 Frankestraße 9, Vorderhaus, eine Etage hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst vollständigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 9889

Villa Gartenstrasse 4b,

in der Nähe des Parks und Curhauses, Wohnung und Pension. Helenestraße 10 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10403
 Hermannstraße 12, eine Etage hoch, sind 2 möblirte Zimmer mit Koff zu vermieten. 10638

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphs-Wohnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. Näh. im oberen Stod. 9545
 Karlstraße 4, Bel-Etage, 1 auch 2 schön möbl. Zimmer z. b. 9224
 Kirchgasse 9a ist eine schöne Wohnung, aus 6 Zimmern, Mansarden zc. bestehend, sofort zu vermieten. 10649

Mainzerstraße 2

sind Zimmer (mit oder ohne Möbel) mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. Näh. im Schweizerhaus. 10977
 Mauergasse 13, Vorderh., ein möbl. Zimmer zu verm. 10848
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 8349
 Nerostraße 34, eine Etage hoch, ist ein großes, möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 10963

Oranienstrasse 4 sind möblirte Zimmer, schön und geräumig, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 9460

Oranienstraße 15 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 9692
 Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8566

Röderstraße 12, 1. Et. h. l., ist vom 1. October ab ein gut möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 10972
 Schwalbacherstraße 3, eine Etage hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 10620

Sonnenbergerstraße 34 sind auf Anfang October noch einige freundliche Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Theilnahme am Familienleben. 10840

Spiegelgasse 4 sind schön möblirte Zimmer (Sonnenseite) mit Vorfenstern preiswürdig zu vermieten. 10656

Stiftstraße 3, eine Treppe hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 10922

Taunusstraße 53, 1 Treppe hoch, sind 4-5 sehr gut möblirte Zimmer (Sonnenseite) mit Doppel-Fenstern nebst Küche z. b. 10483

Wallmühlweg 9 ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, zu vermieten. 10856

Webergasse 4 (am Theaterplatz) sind 3 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 10650

Wilhelmstrasse 42

ist die möblirte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 10933

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 12, 1. Et. 10482

Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 10602

Gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension Schwalbacherstraße 39a. 10818

Ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 48 (Ringstraße). 10859

An eine stille Familie ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche hinter Glasabschluss auf gleich zu vermieten Emserstraße 8 im Schweizerhaus. 10810

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf der Südseite gelegen, ist zu vermieten Dambachthal 11c, Bel-Etage. 10005

Möblirte Wohnung von 2 auch 4 Zimmern mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 10851

Biebricher Chaussee in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör an eine stille Familie auf den 1. October zu vermieten. 4049

Eine schön möblirte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 9320
 Zwischen **Sonnenberg** und **Rambach**, im reizend gelegenen Thale, in dem neu erbauten und trockenen Hause ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör mit oder ohne Garten zu vermieten. Näheres Expedition. 10988
 Der seither von Fel. Wagner innegehabte Laden Mühlgasse 1 ist vom 1. Januar oder 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei E. Reinhard, Friseur. 10707

Laden.

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Friseur E. Brühl innegehabte **Laden** ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten.

Salomon Herz, Webergasse 1, „zum Ritter“. 10633
 Grabenstraße 6 ist auf 1. October ein **Laden** nebst Wohnung zu vermieten. **Näheres Friedrichstraße 14.** 7300

Ein junges Mädchen, welches die Schule besuchen oder sich zu seiner sonstigen Ausbildung hier aufhalten will, findet freundliche Aufnahme in einer Familie. **Näh. Exped.** 10479

Pension von M. 3,50 und höher in einer Villa nächst dem Curpale. **Näh. Exped.** 10629

Belladonna.

Von A. v. d. Horst.

(8. Fortsetzung.)

Nachdem Gustav Werner beide Zeichnungen vergleichen hatte, sagte er:

„Dein Bild ist entschieden besser, liebe Lita!“

„D, Gusti, das sagst Du nur aus Galanterie. Ich weiß es, meine Richter haben die Neigung, aus unmöglichen Richtungen zu kommen, und die Perspective ist nicht ganz zweifelsohne. Der alte Lehrer am Pensionat äußerte oft, es sei erstaunlich, wahrhaft erstaunlich.“

Gustav Werner lächelte. „Ich meinte weniger die Ausführung als die Idee,“ versetzte er. „Du bestichst, trotz Butterbrod und zerrauter Puppe, eine poetische Ader, meine kleine Dreijährige.“

„Alles lachte, obwohl freilich Paula in diesem Augenblick zehn Jahre älter aussah, als gewöhnlich. Ihre Mundwinkel zuckten und sahle Blässe bedeckte ihr Gesicht. Sie hatte es unmöglich übersehen können, daß Gustav in bestimmter Absicht die Zeichnung an sich nahm.“

Aber zu ihrer Genugthuung sollte dieser Plan vereitelt werden.

Elisabeth berührte mit der Fingerspitze das Bild. „Nun, Gusti, was ist das hier? Ich denke, nur ein Poet kann in der Mauerlücke am Kirchenstump eine Blume erblühen lassen! — Das sind gezeichnete Verse, oder noch wahrscheinlicher ist es eine Erinnerung. Ganz unabsichtlich kann das nicht geschehen sein, und ich vermüthe sogar stark, daß der Herr Primaner zur Zeit meiner arm- und nasenlosen Puppen hier fattisch eine Blüthe gekannt hat, welche ihm außerordentlich interessant war. Hu, — hm, wie sieht es damit?“

Jetzt lächelte Paula. Sie suchte, bedeutungsvoll und coquettirend zugleich, den Blick ihres einstigen Geliebten, ohne jedoch denselben fixiren zu können. Gustav Werner hatte alle Farbe verloren; er preßte die Lippen fest aneinander, ohne eine der beiden Schwestern anzusehen.

Wieder bemerkte Elisabeth das wortlose und von dem Fremden so offenbar zurückgewiesene Einverständnis mit Paula. Sie ergriff in peinlicher Verlegenheit ein anderes Blatt.

„Wer ist das, Gusti? — Wohl ein amerikanischer Freund! — Aber nein doch, „Sechzehnter Mai 1856“ und ein Kreuz daneben! — Ein hübsches Gesicht, Gusti, wer war denn das? Ihr Alle müßt ihn ja gekannt haben!“

Die Hände des Fremden bebten so stark, daß das Papier knisterte. Warum gerade diese Zeichnung, — dies Bild, das er nicht früh genug aus der Menge der übrigen entfernen konnte, weil Paula dieselbe so unberufen hinein getragen in das Zimmer? —

Er legte die Mappe auf den Tisch und sagte, daß er im Koffer noch

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

bessere Zeichnungen habe, — dann ging er fort, ohne die gestellte Frage zu beantworten oder überhaupt ein einziges Wort zu sprechen.

Der alte Rector hielt das Bild in der Hand und sah ersten Blickes auf die hübschen, jugendlichen Züge des Mannes, den dasselbe vorstellte. Auch er seufzte nur und entfernte sich stumm aus dem Zimmer.

Elisabeth war nahe daran, in Thränen auszubrechen.

„Mein Gott, Paula, was bedeutet das Alles?“

Die ältere Schwester sah bitterböse auf das erschreckte Kind herab.

„Wer heißt Dich, allerlei neugierige Fragen zu stellen?“ sagte sie im Tone unterdrückten Zornes. „Kümmert es Dich vielleicht, wer jenen fremde Mann war, dessen Portrait Du zufällig siehst? — Ein beschämendes, junges Mädchen, zumal ein halbwitwichtiges Kind, wie Du es bist, darf überhaupt nicht in so dreistem neugierigen Tone zu einem Herrn sprechen, das merke Dir für's nächste Mal.“

„Aber, Paula!“

„Nun, und was denn weiter?“

„Du erlaubst Dir wirklich eine Ausdrucksweise, gegen die ich opponiren möchte, Paula. Ich für meinen Theil beabsichtige nicht, die Klugung unseres Gastes für mich zu gewinnen, — Du brauchst Dir also deswegen keine Sorge zu machen, noch auch dem, was ich sage, absichtlich eine falsche Deutung beizumessen, Paula.“

„Wirklich?“ klang es spitz zurück. „Ich bin Dir sehr verbunden, Lita, obwohl der Steden, mit welchem Du Dich wehst, mir etwas zu lang erscheint. Gustav Werner hat sich bis jetzt um Deine kindliche Gunst nicht beworben, so viel ich weiß.“

Elisabeth lächelte gutmüthig. „Paula, warum bist Du in diesem Fall so sehr eifersüchtig?“ fragte sie. „Warum streiten wir uns überhaupt?“

„Ich streite nicht mit Dir, sondern ich erziehe Dich, wie alle Kinder erzogen werden. Es war höchst albern und unschicklich, daß Dich Papa aufforderte, den viel älteren Mann zu duzen, und es ist unerlaubt nahe weise von Dir, daß Du dieser Aufforderung nachkamst. Ein beschämendes Mädchen hätte das nimmer gethan.“

„Paula, ich sage Dir, daß Du nicht eifersüchtig zu werden brauchst,“ lachte Elisabeth. „Laß uns Frieden schließen, Schwester, und erzähle mir ehrlich, ob Gusti und Du vor vierzehn Jahren —“

Paula wandte sich funkelnden Blickes zu der Sprechenden. „Nichts war ich, nichts habe ich mit ihm gehabt,“ rief sie mit heftigem Tone. „Daß Du mir nie einen solchen Unstimm in seiner Gegenwart sprichst, Lita! — Ueberhaupt kümmerere Dich um ihn gar nicht.“

„Unter der Bedingung, daß Du meine siebzehn Jahre für voll respectirst, Paula, und keine erzieherischen Versuche mehr machst, das merke Dir.“

Die ältere Schwester antwortete nicht. Sie verließ hastig das Zimmer, weil unten im Garten die Stimme des Vaters gehört wurde. Vielleicht war Gustav bei ihm, und sie konnte eine Unterhaltung mit ihm herbeiführen, sobald sich der Alte in die Klasse begeben.

Elisabeth war jetzt allein. Vor ihr auf dem Tisch lagen durch einander alle ihre eigenen Zeichnungen und die Gustavs.

Das junge Mädchen ließ spielend die Blätter durch ihre Fingergleiten. Sie sah kaum, oder doch wenigstens ohne alles Verständnis für das Gesehene, die verschiedensten und zum Theil sehr interessanten Landschaftsbilder aus Amerika, Gruppen von Indianern, Goldwäschern und spekulativen Yankee's, oder an anderer Stelle die wildesten Felsformationen, das Meer, den Urwald, — sie dachte immer an das heftige Erschrecken des Fremden, und an Paula's Mitwissenschaft seiner früheren Verhältnisse.

Wer mochte der Todte, längstverstorbene, gewesen sein? — Und dann festelte ein zweites Bild magnetisch ihre Aufmerksamkeit. Wieder derselbe junge Mann, aber diesmal in anderer Erscheinung. Er lag auf dem Moosboden eines Waldes, und über ihn beugten sich Aender, die ängstlich herabsahen auf das zurückgesunkene Haupt. Einer, dessen Gesicht nicht zu erkennen war, lag auf den Knien und hielt die Hand des Ersten, dessen schöne Züge hier eine schauerliche Veränderung zeigten, — die des Todes.

Darunter stand wieder, wie auf dem ersten Bilde, das Datum: Sechzehnter Mai 1856.

„Ein Duell!“ dachte Elisabeth. „D, nun verstehe ich Alles. Aber — welchen Grund konnte das haben?“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.